



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Gottliche Ansprach Zu der Einsamen Seelen Jn der achtthägigen Ignatianischen Eynöde**

**Pawłowski, Daniel**

**Cöllen, 1723**

Ubliche Lebens-Lehr. Von der guten Meynung.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59610](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59610)

## Des ersten Tags /

Schließlich bette ein Vater Unser / und Ave Maria / die Seel Christi / 2c. darauff folget die Recollection oder die Erforschung über die gehaltene Betrachtung / welche nach einer jeden fürklich zu machen ist.

## Übliche Lebens-Lehr

Am ersten Tag des Morgends zu lesen.

Von der guten Meynung / welche unsern täglichen Wercken voranz zu setzen ; damit sie verdienstlich seyen.

i. Hochansehnliche der Göttlichen Schul. Lehrer / unter welchen Suarez und Vasquez Tom. 3. in 3. p. disp. 13. sect. 3 1. &c. sagen / daß zu einem jeden verdienstlichen Werck zum wenigsten erfordert werde eine solche Meynung / welche auß einer außtrücklichen ; würcklich gewesener / vorabgemachter guten Meynung hinterlassen / sittlicher Weiß einfließe / und verursache das Werck / so du würcklich verrichtest : und diese wird in den hohen Schulen genennet intentio virtualis, das ist / ein Krafft  
der

## Ubliche Lebens-Lehr.

Der ersten / außdrücklich und empfindlich  
gemachter guten Meynung / zwar wür-  
ckender / doch unempfindlicher Einfluß:  
Welcher verursacht / daß alle Werck des  
ganzen Tags / wan die würckliche gute  
Meynung vorhergangen / gut und ver-  
dienstlich seyen: Intemahlen die außdrück-  
liche würckliche Meynung eine solche  
Krafft der Seelen einpresset / daß alle  
Werck des ganzen Tags auß selbiger ent-  
stehen und herfließen / in fall diese Krafft  
und Einfluß nicht durch ein gottloses  
Werck und niedrige Meynung unterbro-  
chen / und vernichtiget wird.

2. Noch mehr sagen andere / indem sie leh-  
ren / daß es ein Gebott der Liebe seye / bey al-  
lem unsern Thun und Lassen eine gute Mey-  
nung zu haben; also daß derjenige gegen  
das Gebott der Lieb sündige / welcher diese  
nicht hat. Dieser Meynung ist der S. Tho-  
mas von Aquin, 2. 2. q. 69. art. 1. über die  
Wort des S. Apostels / 1. Corinth. c. 10.  
Ihr esset / oder ihr trincket / oder thut  
etwas anderst / so thut alles zu Ehrens  
Gottes. Von was für einer Meynung  
aber dieses zu verstehen seye / erkläret S. Tho-  
mas 1. 2. q. 100. art. 10. da er also redet

Muß ganzem Herzen Gott lieben / ist ein  
 Gebott / zu dessen Erfüllung vonnöthen /  
 daß wir alles durch eine gute Meynung  
 auff Gott richten / nicht zwar durch eine  
 außdrückliche / merckliche / und gleichfalls  
 empfindliche ; doch Krafft der ersten würck-  
 lich gemachten / setzt aber noch würckenden  
 Meynung : also daß man wir gefragt wür-  
 den / warum dieses Werck geschehe. oder  
 jenes unterlassen werde ; ohne Wanckel-  
 müthigkeit antworten könnten / dieses ge-  
 schicht um Gottes Willen / auß Lieb  
 zu Gott / Gott zugefallen : jenes Werck  
 aber wird unterlassen / damit Gott nicht  
 beleydigt werde / Gott zu lieb / 2c.

3. Es ist gewiß / daß gleichwie ein Or-  
 dens. geistlicher schuldig ist nach der Voll-  
 kommenheit zu trachten / und auff dem  
 Weg Gottes fortzugehen ; also auch ver-  
 bunden seye eine gute Meynung b. n seinen  
 täglichen Wercken zu machen / dan gleich-  
 wie die gute Meynung ein Bewegung zu  
 Gott ist / also ist sie ein Anfang und Fort-  
 gang auff dem Weg Gottes zur Voll-  
 kommenheit. Dahero die fleißige Diener  
 Gottes / welche gnau auff sich acht haben /  
 wenigst mit etlichen Worten / allen ihren  
 Wer-

## Übliche Lebens-Lehr. rr

Wercken / absonderlich den Fürnehmsten  
eine gute Meynung fürsetzen; indem sie sa-  
gen / dir zu lieb / O Gott! um deinet-  
willen O Gott! 2c. Hierzu ermahnet uns  
die 7. Regel Summarii, welche uns bey ei-  
nem jeden besondern Werck fürschrreibet /  
eine gute und aufrichtige Meynung zu ha-  
ben. Hierin ist fürtrefflich gewesen der /  
wegen seines seeligen Wandels berühmte  
P. Nicolaus Lancicius, welcher durch Gottes  
Gnad so weit kommen / daß er alle Tritt  
im gehen / alle Buchstaben im Schreiben / 2c.  
durch eine würckliche Meynung Gott ge-  
heiliget / mit diesen oder dergleichen wenigen  
Worten / deinetwegen / o Gott! dir zu  
lieb / 2c. und damit auch dergleichen von  
andern geschehen mögte / ware sein wie-  
derholter Wunsch / Rath und Ermah-  
nung.

4. Gleichwie die Christliche Vollkom-  
menheit / nach Lehr des H. Pauli, eine Fe-  
greiffung der Breite / der Länge / der  
Höhe / und der Tieffe ist: Ebenfals hat  
die gute und vollkommene Meynung keine  
Breite / Länge / Tieffe und Höhe in sich:  
wie auff folgenden ss. zu sehen.